

Zwiesel: Redaktion: ☎ 0 99 22/84 75 21
 Fax: 84 75 42, E-Mail: red.zwiesel@pnp.de
 Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 8 47 50 - Fax: 84 75 41

Drei Einzelkämpferinnen sind jetzt Kolleginnen

Unternehmerinnen vom Verein „wild & weiblich“ kooperieren beim Projekt „Lindenhaus“ in Bärnzell

Von Annette Weilermann



„Gemeinsam sind wir stark“ – das wollen die drei Unternehmerinnen Lydia Steck-Marko (von rechts), Waltraud Ertl und Monika Sauer mit ihrem Projekt beweisen. Roswitha Prasser, Vorsitzende des Vereins „wild & weiblich“, hofft auf weitere Kooperationen nach diesem Vorbild. (Foto: Weilermann)

Zwiesel/Freyung. Sie sind weiblich. Sie sind wild entschlossen, etwas für die Unternehmerinnen im Bayerischen Wald zu tun. Und sie sind mittlerweile schon 55 Frauen, die gemeinsam „mehr“ erreichen wollen. Nach einem Jahr des Bestehens des Vereins „wild & weiblich“ trägt das Netzwerk erste Früchte: Waltraud Ertl aus Bärnzell, Lydia Steck-Marko aus Spiegelau und Monika Sauer aus Bodenmais haben sich zusammengetan und stellen ein gemeinsames Angebot auf die Beine.

Es riecht nach Tee in dem Tanzzimmer von Lydia Steck-Marko (52). Die Wände sind rot gestrichen, eine große Couch mit dicken Kissen lädt dazu ein, es sich gemütlich zu machen. Im Hintergrund läuft Meditationsmusik. Als ihre Kolleginnen Monika Sauer (53) und Waltraud Ertl (37) zur Tür herein kommen, ist die Begrüßung herzlich. Die Frauen umarmen sich, die Vorfremde auf das, was kommt, ist groß. Denn ab Samstag sind die drei keine Einzelkämpferinnen mehr, sondern Kolleginnen. „Es ist toll, den Begriff Kolleginnen in den Mund zu nehmen“, sagt Monika Sauer. „Man hat nicht mehr das Gefühl, ganz allein zu sein.“

Das Angebot soll wachsen

Doch „allein“ waren die drei Unternehmerinnen bis vor wenigen Wochen noch. Monika Sauer ist naturheilkundliche Psychotherapeutin (H.P.) sowie Farbtherapeutin und hat in Bodenmais eine Praxis, die unter dem Motto „Training für persönliches Wachstum“ steht. Lydia Steck-Marko ist Tanzpädagogin. Waltraud Ertl ist Physiotherapeutin und Yogalehrerin und war zehn Jahre lang in Eng-

land tätig. Als die gebürtige Zwieslerin vor zwei Jahren in den Bayerwald zurück kam, beschloss sie, das „Lindenhaus“ zu bauen – ein Ort für Physiotherapie, Wellness, Yoga und Bewegung. Um das Kursangebot in ihrem Haus zu erweitern, war sie auf der Suche nach Unternehmerinnen, die mit ihr zusammenarbeiten wollten.

„Waltraud hat mich bei der Messe in Braunau im vergangenen Frühjahr angesprochen und gefragt, ob ich Interesse hätte“, erinnert sich Lydia Steck-Marko. Für die 52-Jährige war das der absolute Glücksfall. „Ich wollte schon immer was im Raum Zwiesel machen, hatte dort aber keine Kontakte.“ Dies änderte sich mit der

Bekannntschaft zu Waltraud Ertl. Zwei Monate später kam Monika Sauer zu dem Zweiergespann dazu. Und dann war es schnell beschlossene Sache,

ANZEIGE

Hörproblem. Kein Problem? Schon Problem! Aber lösbar!

HÖRGERÄTE GRIESER

Zwiesel, Dr.-Schott-Str. 8, Tel. 09922/4846

dass Monika Sauer und Lydia Steck-Marko im „Lindenhaus“ Dozentinnen werden.

Zunächst werden die beiden nur Tagesseminare geben und einmal monatlich an einem fes-

ten Termin unterrichten. „Wir müssen sehen, wie es läuft, und dann kann das Ganze wachsen“, sagt Monika Sauer. Aber Ideen hätten die drei schon genügend. Zum Beispiel Wohlfühlurlaub im Bayerischen Wald mit Yoga, Tanz und Farbtherapie. Ein geschnürtes Paket sozusagen. „Was wir drei machen, ergänzt sich perfekt“, sagt Waltraud Ertl. Allerdings will sie sich vom „seichten Wellness“ distanzieren. „Was wir machen, geht tiefer.“ Jeder, der eine Auszeit braucht, der seinen Körper auf andere Art und Weise spüren will, sei bei den dreien genau richtig. „Und jede Altersgruppe ist angesprochen“, fügt Lydia Steck-Marko hinzu. Auch wenn die Arbeit erst

jetzt beginnt, steht für die drei Unternehmerinnen schon eines fest: „Gäbe es den Verein nicht, würden wir hier nicht sitzen.“ Roswitha Prasser, die Vorsitzende des Vereins, könnte gar kein schöneres Kompliment bekommen. „Es freut mich total, wenn die Idee nun Früchte trägt.“

Angefangen hat alles beim EU-Beitritt Tschechiens. Roswitha Prasser hatte die Idee, dass sich bayerische und tschechische Unternehmerinnen treffen könnten. Aus einer losen Gruppierung entstand schließlich ein Verein mit 20 Mitgliedern. Heute sind es 54 Frauen plus ein Ehrenmitglied aus den Landkreisen Freyung-Grafenau, Regen, Passau und Deggendorf, die sich einmal im Monat treffen.

Ein unverzichtbares Netzwerk

Ein Netzwerk, auf das Lydia Steck-Marko auf keinen Fall mehr verzichten möchte. „Ich war während meiner Ausbildung immer in Frauen-Gruppen“, erzählt sie. Irgendwann hat sich diese Verbindung aufgelöst. „Als ich gehört habe, dass ein Verein gegründet wird, war mein erster Gedanke: Da muss ich hin.“ Der Austausch ist ihr wichtig. Und das Gefühl, dass auch andere Unternehmerinnen ähnliche Sorgen haben. „Die Chemie stimmt bei uns allen“, sagt Roswitha Prasser. Und das Wichtigste: „Das Vertrauen ist da.“ Und das sei die beste Voraussetzung, dass sich noch mehr Kooperationen nach dem Vorbild von Lydia Steck-Marko, Waltraud Ertl und Monika Sauer bilden.

Das „Lindenhaus“ in Bärnzell wird am heutigen Samstag eröffnet. Von 12 bis 18 Uhr wird beim „Tag der offenen Tür“ das Kursprogramm vorgestellt. Infos gibt es unter ☎ 09922/503253.

Die Fleischskandale...



... die jetzt wieder in Bayern aufgedeckt worden sind, werden in Zwiesel besonders intensiv diskutiert. Grund: einer der Beschuldigten hat mit einer ähnlichen Geschichte schon einmal bei uns Schlagzeilen gemacht. Rund 25 Jahre ist der Fall inzwischen her, durch den damals auch der städtische Schlachthof schuldlos in eine unappetitliche Affäre zu schlittern drohte.

Ein Fleischgroßhändler, der den Schlachthof nutzte, war in den Verdacht geraten, mit Hilfe eines Metzgers aus dem Raum Vilshofen unter anderem Fleisch aus Notschlachtungen in Umlauf gebracht zu haben. Obwohl der Mann alles abstreift, war das Gericht überzeugt von seiner Schuld und verurteilte ihn wegen Betrugs zu einer Bewährungsstrafe. Die Sache war damals auch mehrfach Thema im Stadtrat, gegen den Fleischhändler wurde ein Betretungsverbot für den Schlachthof erlassen. Und jetzt, ein Vierteljahrhundert später, steht genau dieser Mann – längst nicht mehr in Zwiesel tätig – offenbar wieder im Zentrum staatsanwaltlicher Ermittlungen im Zusammenhang mit einem Fleischskandal (siehe Bericht im Bayern-Teil). Aber, wie gesagt, wir sprechen in dieser nur von Ermittlungen. Wie das Ganze ausgeht, werden die nächsten Wochen zeigen.

Ziemlich ruhig war es in den vergangenen Tagen in der Redaktion, typisch Urlaubszeit eben. Unser Terminkalender war an manchen Tagen ungewöhnlich leer und auch beim Recherchieren hörte man in schöner Regelmäßigkeit den Standardsatz: „Tut mir leid, der Herr X ist in Urlaub und außer ihm kann zu dem Thema leider niemand Auskunft geben“. Na ja, was hilft's? Erfahrungsgemäß ändert sich das zum Schulbeginn hin wieder rasant. Und schon an diesem Wochenende rührt sich wieder eine ganze Menge in der Stadt. Ich nenne nur beispielhaft die Eröffnung der Zwieseler Glastage am heutigen Samstag.

Servus bis zum nächsten Mal sagt der Stadtstreicher (rz)

AWO feiert morgen Doppeljubiläum

Zwiesel (bbz). Mit einem großen Familienfest begeht die Arbeiterwohlfahrt am morgigen Sonntag gleich zwei feierliche Anlässe: seit 30 Jahren gibt es die AWO-Familienferienstätte in Zwiesel und seit 15 Jahren den ambulanten Pflegedienst.

Die Feier findet am AWO-Sozialzentrum in der Karl-Herold-Straße statt und jeder Interessierte ist willkommen. Zahlreiche Gäste erwarten die Festorganisatoren um AWO-Kreisvorsitzenden Franz Köppl aus den Reihen der Arbeiterwohlfahrt. 400 Personen aus den Orts- und Kreisverbänden Niederbayerns und der Oberpfalz haben sich angemeldet. Ihnen hat Köppl ein Besuchsprogramm zusammengestellt, das sie wahlweise zum Glasmuseum Frauenau, zum Haus zur Wildnis oder zu den Zwieseler Glastagen führt.

Beim Sozialzentrum wird ein Zelt aufgestellt, in dem um 10 Uhr der Betrieb mit einem gemütlichen Frühlingsessen beginnt. Natürlich ist auch ansonsten umfassend für das leibliche Wohl gesorgt. Gegen 14 Uhr geht es los mit dem Familiennachmittag auf dem AWO-Gelände. Dabei gibt es Auftritte der AWO-Kindergartenkinder, der Karategruppe Zwiesel und der AWO-Tanzgruppe Simbach.

Der Zauberer Waltini wird seine Künste zeigen, für die jüngsten Besucher ist ein kleiner Vergnügungspark aufgebaut und die Firma Ambiente ist mit ihrem mobilen Glasfenster vertreten, an dem sich die Gäste selbst beim Glasblasen versuchen können. Feriendorf und Sozialzentrum stehen den Besuchern zur Besichtigung offen. Als besonderen Service hat Köppl den „Glaseexpress“ (Bimmelbahn) im Einsatz, der Interessierte vom Sozialzentrum zu den Zwieseler Glastagen in der ehemaligen Schott-Ofenhalle transportiert.

G 8 macht das Gymnasium zur Großbaustelle

Arbeiten für Küche und Speisesaal in vollem Gang – Flursanierung im 68-er Bauteil

Von Rainer Schlenz

Zwiesel. Reparieren, weißeln, ausbessern – regelmäßig übernehmen in den Ferien Handwerker das Kommando in den Schulen. Nirgendwo im Zwieseler Winkel wird derzeit aber so intensiv gearbeitet wie am Gymnasium. Zwiesels größte Schule ist momentan in weiten Teilen eine Baustelle.

Verantwortlich dafür ist, wenn man so will, die Einführung des G 8. Weil im verkürzten Gymnasium mehr Unterricht nachmittags stattfindet, wird die Schule mit Küche und Speisesaal ausgestattet, außerdem ist ein Aufenthaltsraum erforderlich. Die Mensa wird im Erdgeschoss des Altbaues eingerichtet. Das alte Fotolabor und ein wenig genutzter Unterrichtsraum werden dazu umfunktioniert. Die Kirchdorfer Firma Raith entfernte in den letzten Wochen in diesen Räumen Wände, zog Eisenträger ein und betonierte an der Außenwand zum Innenhof eine Bodenplatte. Darauf wird ein Anbau aus Stahl und Glas zu stehen kommen, der den Speisebe-

reich erweitert. Nächste Woche soll verputzt werden und voraussichtlich wird auch die Stahlbau-firma mit dem Anbau beginnen, so Kreisbaumeister Christian Hagenauer. Er geht davon aus, dass der Küchen- und Speisebereich Ende November in Betrieb gehen kann. Die Gesamtkosten für die Schulmensa sind auf 936 000 Euro veranschlagt, der Landkreis bestreitet das hauptsächlich mit den Bundesmitteln aus dem IZBB-Fördertopf.

Der Aufenthaltsraum, der für das G 8 nötig ist, wird im jetzigen Lehrerzimmer eingerichtet. Das Lehrerzimmer wird in die ehemalige Aula im Baustrakt von 1968 verlegt, in der jetzt die Bibliothek untergebracht ist. Diese wiederum wandert ein Stockwerk tiefer. Dazu wird unter dem Aula-Anbau ein neuer Raum geschaffen.

Und damit haben die G 8-Erfordernisse auch eine seit Jahren geschobene Sanierungsmaßnahme in Gang gesetzt: die Renovierung eben jenes 1968 errichteten Erweiterungsbaus des Gymnasiums. Dort sind, unter anderem aus



Die Männer der Bodenmaier Firma Weigl verlegen derzeit im 1968 erbauten Schultrakt neue Elektroleitungen. Die Flure in diesem Bauteil werden jetzt Schritt für Schritt saniert. (Fotos: Schlenz)

Brandschutzgründen, diverse Modernisierungen nötig. Als ersten großen Schritt hat der Landkreis die Sanierung der Flure in Angriff genommen. Dort werden die gesamten Heizungs- und Elektroleitungen erneuert, es werden neue Decken, Böden und Türen eingebaut.

Derzeit ist die unterste Etage dran, Schritt für Schritt sollen dann die Gänge in den beiden darüber liegenden Stockwerken fol-

gen, erklärt Kreiskämmerer Franz Baierl. Allein für die Flursanierung sind nach seinen Worten insgesamt rund 865 000 Euro veranschlagt.

Im 68-er Bau müssten in absehbarer Zeit auch die restlichen Räume, das Dach und die Fassade hergerichtet werden. Wann diese Maßnahmen in Angriff genommen werden, ist aber von den Kreisfinanzen abhängig und steht derzeit noch nicht fest.



Im Erdgeschoss des Altbaus werden Küche und Speisesaal eingebaut. An der Außenmauer ist bereits die Bodenplatte für den Stahl/Glas-Anbau betonierte, der die Mensa ergänzen wird.

ZWIESELER WINKEL

Frau angefahren

Zwiesel. Eine Frau aus Dortmund ist am Donnerstagvormittag am unteren Stadtplatz von einem Auto angefahren worden. Die 48-Jährige hatte bei der Fußgängerampel die Straße überquert und war von einem Pkw erfasst worden, mit dem eine 18-jährige Frauenauserin von Scharfen Eck bergwärts nach links abgebogen war. Beide Frauen gaben an, bei Grün losgefahren bzw. gegangen zu sein. Die Urlauberin wurde zu Boden geschleudert und leicht verletzt. Sie wurde im Krankenhaus ambulant behandelt.

In die Fachakademie

Zwiesel. An der Fachakademie für Sozialpädagogik haben während der Ferien einige Bewerber kurzfristig abgesagt. Deshalb kann die Schule noch Interessenten für den Erzieherberuf aufnehmen. Voraussetzungen sind mittlerer Schulabschluss und Interesse an der Arbeit mit Kindern oder jungen Menschen. Bewerbungen sind auch in den Ferien möglich, und zwar am Mittwoch, 6. September, von 10 bis 12 Uhr unter ☎ 09922/84 64 23.

Orgelmatinee

Zwiesel. Eine halbe Stunde Orgelmusik von 11.30 bis 12 Uhr gibt es morgen in der Katholischen Stadtpfarrkirche St. Nepomuk. Der Zwieseler Kirchenmusiker Peter Kreuzer gestaltet diese erste Orgelmatinee dieses Herbstes mit Werken von Buxtehude, Bach und einer freien Improvisation. Jeder Interessierte ist willkommen.

Malkurs

Zwiesel. Der Malkreis Zwiesel bietet am Mittwoch, 6. September, einen Aquarell-Malkurs für Anfänger an. Beginn ist um 19 Uhr im alten Berufsschulgebäude in der Fachschulstraße. Wer Interesse hat, soll vorbeikommen und Aquarellblock, Pinsel und Aquarellgrundfarben mitbringen.